

10.09.2026

**Dezernat 5 - Gesundheit, Ländlicher Raum und Abfallwirtschaft
Gesundheitsamt**

**Tätigkeitsbericht der Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention des
Gesundheitsamts Waldshut**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales	29.09.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Abteilung „Gesundheitsförderung und Prävention“ gehört dem Gesundheitsamt an. Dabei verteilen sich unterschiedliche Themenfelder auf derzeit sechs Beschäftigte, hierunter zwei Landesbeschäftigte. In der Abteilung angesiedelt sind die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK), die Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfe (KISS) sowie die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit.

Die Tätigkeiten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ergeben sich aus § 1 (2) i.V.m. § 6, § 7 (1), (2), § 8 (1) Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG). Der Tätigkeitsbericht dient der Information der Kreisrätinnen und Kreisräte, wie die Verwaltung diese Aufgabe ausgestaltet und welche Maßnahmen sie dazu durchführt.

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention:

Die Maßnahmen und Projekte in diesem Bereich sind vielfältig. Ziel ist eine strategische Förderung und der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung unter Orientierung der Aufgabenwahrnehmung am Gesundheitsleitbild Baden-Württemberg. Exemplarisch werden folgende Aktivitäten genannt:

1. Gesundheitsberatung und -bildung
In diesem Bereich werden in verschiedenen Formaten und Beteiligungen Wissen und Fähigkeiten vermittelt, um eigenverantwortliche Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen zu können. Themenschwerpunkte sind Pubertät, Sexualpädagogik und Verhütung. Die Beratung findet im Rahmen von Einzel- oder Gruppenberatungen, gesundheitsbegleitendem Unterricht in Schulen oder über die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit statt.
2. Gesundheitsberichterstattung
Der in diesem Jahr fertiggestellte Gesundheitsbericht wurde im Gremium bereits vorgestellt. Er soll künftig Grundlage und Orientierungshilfe für die strategische Ausrichtung im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention sein.
3. Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS)
Neben der Unterstützung von Gruppengründungen berät und begleitet die KISS auch bestehende Selbsthilfegruppen. Die KISS hilft auch Betroffenen und Angehörigen bei der Suche nach Selbsthilfegruppen. Der Aufgabenbereich umfasst außerdem die Netzwerkarbeit mit Fachpersonen und externen Einrichtungen, die Öffentlichkeitsarbeit, um die Selbsthilfe bekannt zu machen, sowie Angebote zur Fortbildung von Mitgliedern der Selbsthilfegruppen.
4. Vortragsreihe „Eltern stärken“
In Kooperation mit dem Jugendamt, Abteilung Frühe Hilfen werden kostenlose Online-Vorträge für Eltern von Kindern bis 7 Jahre veranstaltet. Dies dient der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern. Die Vorträge werden jeweils von Expertinnen und Experten gehalten.
5. Bewegungspass
Der Bewegungspass wurde für Kinder zwischen 2 und 7 Jahren konzipiert, bei dem die Kinder für erlernte Fähigkeiten Sticker in ihrem Pass sammeln können. Das Gesundheitsamt schult hierfür pädagogische Fachkräfte und Übungsleiterinnen und -leiter aus Sportvereinen. Ziel ist es, das Interesse an Bewegung zu wecken und die spielerischen Übungen in den Alltag zu integrieren.

6. Kommunalen Strukturaufbau

Zur Förderung der Bewegung von Menschen mit und ohne Behinderung wurde erstmals im September 2025 ein inklusiver Bewegungstag veranstaltet, ein weiterer am 19.09.2026 in Dettighofen. Diese Bewegungstage sollen auch der Vernetzung von Sportvereinen aus der Region zum Thema Inklusion dienen. Weitere Bewegungstage in den Gemeinden des Landkreises sind künftig geplant.

7. Hitze

Als Reaktion auf die zunehmenden Hitzeereignisse wurden die KlimaFlecke-Karte mit online einsehbaren Informationen zu kühlen Orten und Trinkwasserbrunnen im Landkreis und der Hitze-Service zur telefonischen Beratung zum Verhalten bei Hitze und zur Medikamenteneinnahme entwickelt und implementiert.

Bereich Unterstützung der ambulanten medizinischen Versorgung:

Die in der Abteilung angesiedelte Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) beschäftigt sich darüber hinaus mit der Unterstützung der ambulanten medizinischen Versorgung im Landkreis. Die Relevanz dieser Tätigkeit ergibt sich insbesondere aus der rechnerischen Versorgungslage (Bedarfsplanung) und dem Gesundheitsleitbild Baden-Württemberg 2014. Auch in diesem Bereich sind die Aufgaben und Maßnahmen vielfältig. Für Aufbau und Aufgaben der KGK wird auf die Vorlage 228/2024 sowie auf den jährlichen Bericht in der öffentlichen Plenumsitzung der KGK verwiesen. Exemplarisch sollen folgende Maßnahmen besonders hervorgehoben werden:

1. Hebammenförderung

Seit 2018 fördert der Landkreis angehende Hebammen während des Studiums finanziell mit 400 € pro Semester. Ziel ist es, die Verbindung der Studierenden zum Landkreis aufrechtzuerhalten, um eine spätere berufliche Tätigkeit hier zu begünstigen. Bisher hat der Landkreis 29 Hebammen gefördert. Nach Studienende üben viele Hebammen neben der Anstellung im Klinikum Hochrhein auch eine freiberufliche Tätigkeit aus.

2. Physician-Assistants-Förderung

Der Landkreis fördert ebenfalls angehende Physician Assistants während des Studiums finanziell mit max. 300 € pro Trimester. Der Beschluss wurde vom Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales am 12.11.2025 gefasst und die Förderung startete zum 01.01.2026. Aktuell werden sechs Studierende gefördert.

3. Kommunikation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) und Politik

Zu den regelmäßig veröffentlichten Versorgungsberichten stellt die KGK Rückfragen, lädt Vertreterinnen und Vertreter zu internen Veranstaltungen ein und verdeutlicht in diesem Rahmen regelmäßig die Anliegen des Landkreises. Die zahlreichen Rückfragen dienen dazu, Abläufe besser zu verstehen und dem Ziel, die Bedingungen für ärztliche Anstellungen oder Niederlassungen zu verbessern.

4. Beratung und Vermittlung von Ärztinnen und Ärzten

Bei der Suche nach einer Stelle zur Weiterbildung, einer Anstellung oder einer Niederlassung steht die KGK beratend und vermittelnd zur Seite. Dabei werden Netzwerke wie der Weiterbildungsverbund für Allgemeinmedizin, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie weitere Externe einbezogen. Im letzten Jahr konnten einem Kinderarzt und einem Allgemeinmediziner mit ausländischem Abschluss eine Anstellung vermittelt werden.

5. Netzwerke

Die KGK organisiert verschiedene Netzwerkveranstaltungen, um den sektorenübergreifenden Austausch innerhalb der Ärzteschaft sowie den Austausch zwischen der KGK und der Ärzteschaft zu fördern. Dabei handelt es sich um Wanderungen, Besichtigungen von Ausstellungen und medizinischen Einrichtungen oder Diskussionsrunden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die bisherigen Erfolge sprechen für eine Fortführung der Tätigkeiten unter Einbezug aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Mittel werden jährlich im Kreishaushalt zur Verfügung gestellt. Ein Teil der Projekte wird zudem über externe Projektgelder (mit-)finanziert; etwa durch Landesmittel oder durch Krankenkassen.

Dr. Martin Kistler
Landrat